

Antrag 65/II/2023
Landesvorstand SPD 60plus Bran-
denburg
Der/Die Landesparteitag möge
beschließen:

Empfehlung der Antragskom-
mission
Überweisen an: Landtagsfrak-
tion (Konsens)

Mobilitätsgesetz: ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen
stärker berücksichtigen

1 Im Entwurf zur Neuregelung ei-
2 nes Mobilitätsgesetzes des Lan-
3 des Brandenburg, der im Er-
4 gebnis des Dialogprozesses „Ver-
5 kehrswende jetzt“ im Juli 2023
6 vorgelegt wurde, sind die spezi-
7 fischen Bedürfnisse und Aspekte
8 von älteren und mobilitätseinge-
9 schränkten Menschen stärker zu
10 berücksichtigen.

11 Dazu gehört:

12 1. Das Mobilitätsangebot für
13 Senior*innen auf allen
14 Handlungsebenen (Land,
15 Landkreise/kreisfreie Städ-
16 te, Kommunen) stärker
17 mitzudenken und dar-
18 aus die jeweils relevanten
19 Planungs- Umsetzungs-
20 maßnahmen zu entwickeln,
21 zum Beispiel a) Öffentli-
22 chen Verkehr barrierefrei,
23 zuverlässig und einfach
24 nutzbar zu gestalten, b)
25 Umsteigeverbindungen
26 im Öffentlichen Verkehr

27 und Ampelphasen im Fuß-
28 gängerkehr auch für
29 langsamere Menschen
30 erreichbar zu machen, c)
31 individuelle Mobilitätsan-
32 gebote wie Rufbusse und
33 Fahrgemeinschaften ge-
34 meinsam weiterentwickeln
35 und zeitnah realisieren,
36 um die Nahversorgung
37 insbesondere in kleineren
38 Gemeinden endlich zu ver-
39 bessern, d) Informationen
40 an Fahrscheinautomaten
41 intuitiv erfassbar zu
42 machen und möglichst
43 einheitlich aufzubauen,
44 e) Ansprechpersonen in
45 Bahnhöfen und Fahrzeugen
46 zu benennen zur Hilfestel-
47 lung und für ein erhöhtes
48 Sicherheitsgefühl.

49 2. Das Verkehrssystem al-
50 tersgerechter und be-
51 wegungsfreundlicher zu
52 gestalten. Hierzu zählen
53 beispielsweise a) niedrige
54 Tempolimits und mehr
55 Verkehrsberuhigung, b) aus-
56 reichend breite Gehwege
57 (insbesondere dort, wo
58 sich Fußgänger*innen und
59 Radfahrer*innen die Flä-
60 chen teilen müssen) mit

61 genügend Sitzmöglichkeiten
62 (rasten), c) Beseitigung
63 von Stolperfallen, Absen-
64 kung von Gehsteigkanten
65 in Kreuzungsbereichen,
66 ausreichende Beleuch-
67 tungssituation, d) wetter-
68 geschützte Warte- und
69 Sitzmöglichkeiten sowie Be-
70 leuchtung am Weg zu und
71 bei Haltestellen, e) Que-
72 rungshilfen (Mittelinseln)
73 bei schwer passierbaren
74 Fußgängerüberwegen,
75 f) gut ausgebaute und
76 beschilderte Radinfrastruk-
77 tur mit unkomplizierten
78 Kreuzungssituationen.

79 3. Die Beteiligung der Se-
80 niorenorganisationen im
81 weiteren Gesetzgebungs-
82 prozess sicherzustellen
83 explizit in den im Gesetz (§
84 17) vorgesehenen Nahver-
85 kehrsbeiräten.

86 4. Die vom Kabinett nachträg-
87 lich vorgenommenen Strei-
88 chungen sowie überzoge-
89 ne Finanzierungsvorbehal-
90 te im Gesetzentwurf, insbe-
91 sondere bei der Förderung
92 des Rad- und Fußverkehrs,
93 wieder zurückzunehmen.

94

95 **Begründung**

96 Die Zahl älterer Menschen nimmt
97 in den kommenden Jahren auch
98 in Brandenburg stark zu. Die
99 Mobilitätsnachfrage sinkt zwar
100 insgesamt mit steigendem Alter,
101 dennoch wird ein Großteil der zu-
102 künftigen Senior*innen mobiler
103 sein als es diese Personengruppe
104 heute ist. Das Mobilitätsangebot
105 und das Verkehrssystem muss
106 daher in stärkerem Maße alters-
107 gerecht geplant und gestaltet
108 werden. Dazu sind die Belange
109 und Erfahrungen der älteren
110 Generation stärker – auch insti-
111 tutionell - zu berücksichtigen.

112 Die nachträglichen Änderungen
113 des zwischen Verkehrsministe-
114 rium und Volksinitiative „Ver-
115 kehrswende Brandenburg jetzt“
116 gemeinsam erarbeiteten Gesetz-
117 entwurfs durch das Kabinett sind
118 frustrierend und wirken kontra-
119 produktiv für das Engagement
120 und die künftige Mitwirkung zi-
121 vilgesellschaftlicher Gruppen am
122 politischen Gestaltungsprozess.